Gepriesen sei unser Herr JESUS CHRISTUS in alle Ewigkeit. AMEN.

Willkommen, liebe Geschwister, zu unserem Bibelstudium. Heute betrachten wir Kapitel 3 des Buches des Propheten Jona. In den vorherigen Kapiteln sahen wir, wie Jonas Leiden und Bedrängnisse ein Bild für die Schwierigkeiten darstellen, die Christen in der Endzeit durchleben werden (vgl. Matthäus 25). Ebenso wie Jona vom großen Fisch verschlungen und drei Tage in seinem Bauch verweilte, werden auch die Menschen in der Endzeit von dem siebenköpfigen, zehnhörnigen Tier (dem Antichristen und seinem System) für dreieinhalb Jahre bedrängt (vgl. Offenbarung 13 & 17). Die Geschichte Jonas ist also eine echte Prophezeiung der zukünftigen Ereignisse.

In Kapitel 3 lesen wir:

Jona 3:

> *„Und das Wort des Herrn kam zum zweiten Mal zu Jona und sprach:*
>
> *Geh hin nach Ninive, der großen Stadt, und verkünde die*

Botschaft, die ich dir sagen werde.“

„Da machte sich Jona auf den Weg nach Ninive, wie der Herr es gesagt hatte. Ninive aber war eine sehr große Stadt, deren Umfang drei Tagesreisen betrug.“

„Jona begann in die Stadt zu gehen, eine Tagesreise weit, und rief: Noch vierzig Tage, dann wird Ninive zerstört werden.“

„Da glaubten die Leute von Ninive an Gott; sie verkündeten ein Fasten und legten sich Sackkleider an, vom Größten bis zum Kleinsten.“

„Als die Botschaft den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Mantel ab, legte sich Sackkleider an und setzte sich in die Asche.“

„Und er verkündete eine Anordnung in der Stadt: Mensch und Tier sollten weder essen noch trinken; sie sollten sich nur in Sackkleider hüllen und zu Gott rufen.“

„Und sie kehrten um von ihrem bösen Weg und von der Gewalt in ihren Händen.“

> *„Wer weiß, ob Gott nicht umkehrt und es verschont, sodass er nicht vernichtet?“*
>
> *„Als Gott sah, dass sie von ihrem bösen Weg umgekehrt waren, ließ er das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, nicht geschehen.“*

Wie wir sehen, schickte der Herr Jona nach dem dreitägigen Aufenthalt im Bauch des Fisches ein zweites Mal nach Ninive, um die Menschen zur Buße aufzurufen. Aber warum kehrten die Menschen so schnell um?

Erinnern wir uns: Ninive war damals nicht sehr unterschiedlich von Sodom oder Gomorra – eine internationale Stadt, deren Bewohner das Gesetz Gottes nicht kannten, viele Götter anbeteten und voller Sünde waren. Es wäre fast unmöglich gewesen, dass ein Fremder plötzlich vor ihnen steht und die Vernichtung der Stadt verkündet und Buße predigt.

Deshalb ließ Gott Jona bewusst drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches verweilen, ohne zu sterben, bevor er nach Ninive ging. Wahrscheinlich fragten die Menschen: „Welche

Zeichen hast du, dass wir dir glauben sollen?“ Jona konnte Zeugnis aus seinem Aufenthalt im Bauch des Fisches berichten, und die Seeleute, die mit ihm reisten, waren Zeugen. So glaubten die Menschen von Ninive und kehrten von ihrem bösen Weg um.

Genauso kündigte Gott die bevorstehende Zerstörung der Welt an. Vor der großen Endzeitwarnung schickte er Propheten, um die Menschen zur Buße aufzurufen. Johannes der Täufer rief die Menschen ebenfalls zur Buße auf, weil das Gericht Gottes nahe war. Schließlich sandte Gott seinen geliebten Sohn, Jesus Christus, dessen Kernbotschaft Buße verbunden mit einem großen Zeichen war.

Matthäus 12,38–41:

> *38. „Da antworteten einige Schriftgelehrte und Pharisäer: Lehrer, wir wollen ein Zeichen von dir sehen.*
> *39. Er aber antwortete: `Dieses böse und ehebrecherische Geschlecht verlangt ein Zeichen; es wird ihm kein anderes gegeben als das Zeichen des Propheten Jona.*
> *40. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.*

> *41. Die Leute von Ninive werden am Gerichtstag mit diesem Geschlecht aufstehen und es verurteilen, denn sie kehrten durch Jonas Predigt um; und hier ist einer, der größer ist als Jona.“*

Die Botschaft ist klar: Die Zeichen und Wunder Jesu sollten uns zur Buße führen. Doch viele bleiben hartnäckig, selbst nach so vielen Wundern.

Matthäus 11,20–24:

> *20. „Dann begann er, die Städte zu tadeln, in denen die meisten seiner Wunder geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten:*
> *21. `Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn die Wunder, die in euch geschehen sind, in Tyrus und Sidon geschehen wären, hätten sie längst Buße getan.*
> *22. Ich sage euch: Tyrus und Sidon werden es am Gerichtstag leichter haben als ihr.*
> *23. Und du, Kapernaum, wirst du zum Himmel erhöht werden? Nein, du wirst hinabgestoßen werden. Denn wenn in dir die Wunder geschehen wären, die in Sodom geschehen wären, würde Sodom noch bestehen.*

> *24. Ich sage euch: Es wird der Stadt Sodom am Gerichtstag leichter fallen als dir.“*

Genauso haben wir eine begrenzte Zeit zur Buße – nicht endlos. Bald wird die Gnadenzeit geschlossen sein, wie Lukas 13,23–28 beschreibt:

23–28. „Strebt danach, durch das enge Tor einzugehen. Denn viele werden kommen und nicht hineinkommen. Wenn der Hausherr aufsteht und das Tor schließt, werdet ihr draußen stehen und klopfen: Herr, öffne uns! Er wird antworten: Ich weiß nicht, woher ihr kommt. Dann werdet ihr sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und du hast in unseren Straßen gelehrt. Er aber wird sagen: Ich weiß nicht, woher ihr kommt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter. Dann wird Heulen und Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham, Isaak, Jakob und alle Propheten im Reich Gottes seht, und ihr selbst werdet hinausgeworfen.“

Die Zeit läuft. Das Ende naht, und das Gericht kommt. Wer jetzt nicht umkehrt, wird vor dem Maßstab der Ninive-Lehre und dem Beispiel von Sodom und Gomorra stehen.

Appell:
Kehrt um, Brüder und Schwestern, solange Zeit ist! Buße bedeutet Umkehr und Abkehr von bösen Wegen, nicht nur das Rezitieren eines Bußgebets. Gott prüft die Taten, nicht nur die Worte.

Möge Gott euch segnen.

Für Gebet, Rat oder Gottesdienstpläne: +255693036618 / +255789001312

Fortsetzung >>> JONA: Kapitel 4

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp